

Vor etwa 100 Jahren hatten die meisten Erfindungen der Menschen eine sehr begrenzte Reichweite und ziemlich schnell ließ sich abschätzen, ob eine Entdeckung wie beispielsweise das Rad „gute“ oder „schlechte“ Auswirkungen auf die Gesellschaft hatte. Mit dem Aufkommen der modernen Technologien hat sich das geändert. Besonders deutlich wurde das am 6. August 1945, als die US-Streitkräfte eine Atombombe über der japanischen Stadt Hiroshima abwarfen. Der Sprengsatz, eine Urankugel etwa so groß wie ein Fußball, tötete schätzungsweise 90 000 bis 120 000 Menschen sofort.

Etwa 35 Jahre später erschien Hans Jonas' Buch „Das Prinzip Verantwortung“, in dem er eine seiner Meinung nach entfesselte Wissenschaft und Industrie kritisierte. Er mahnte, dass der Mensch heute in der Lage sei, die ganze Welt zu zerstören, obwohl er doch die moralische Pflicht habe, die Zivilisation sowie den Planeten Erde zu schützen und zu bewahren.

Jonas forderte deshalb: „Handle so, daß die Wirkungen deiner Handlung verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden.“¹

Im Umkehrschluss bedeutet dies jedoch auch, Handlungen zu unterlassen, deren Folgen für den Menschen und die Schöpfung unabsehbar sind.

Aufgabe 1:

Hans Jonas' Buch ist vor mehr als 40 Jahren erschienen. Denkst du, dass die Wissenschaft auf ihn gehört hat, oder sind dir Technologien bekannt, die das Potenzial haben, zu einer Gefahr für den ganzen Planeten zu werden?

1 Jonas, Hans: „Das Prinzip Verantwortung“, 1984, Frankfurt am Main, S. 36

Aufgabe 2:

Welche für alle Staaten verbindlichen Richtlinien wären unumgänglich, um die Zukunft der Menschheit und unseres Planeten, so wie wir ihn kennen, zu sichern?

Aufgabe 3:

Rufe den Link auf, lies den Text und höre dir den Radiobeitrag an.



<https://www.swr.de/swr2/wissen/hans-jonas-und-die-ethik-der-verantwortungswr2-wissen-2020-02-28-100.html>

Warum könnten Jonas' Forderungen von Tag zu Tag mehr an Bedeutung gewinnen?